



Windows 11 für Umsteiger

So wechseln Sie stressfrei aufs neue System

Tipps für Alltag, Sicherheit und Datenschutz



So wechseln Sie
stressfrei aufs
neue System

Tipps für Alltag,
Sicherheit und
Datenschutz

Steffen Haubner

Windows 11 für Umsteiger

Impressum

Herausgeber

Verein für Konsumenteninformation (VKI), Linke Wienzeile 18, 1060 Wien
ZVR-Zahl 389759993
Tel. 01 588 77-0, Fax 01 588 77-73, E-Mail: konsument@vki.at
www.vki.at | www.konsument.at

Geschäftsführung

Mag.(FH) Wolfgang Hermann

Fotos Textteil

VKI (wenn nicht anders angegeben)

Autor

Steffen Haubner

Druck

Holzhausen Druck GmbH,
2120 Wolkersdorf

Produktion/Grafik

Günter Hoy

Bestellungen

KONSUMENT Kundenservice
Mariahilfer Straße 81, 1060 Wien
Tel. 01 588 774, Fax 01 588 77-72
E-Mail: kundenservice@konsument.at

Foto Umschlag

Angelika Smile/Shutterstock.com
A9 STUDIO/Shutterstock.com

© 2023 Verein für Konsumenteninformation, Wien
Printed in Austria

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt.

Alle dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Bearbeitung, der Übersetzung, des Nachdruckes, der Entnahme von Abbildungen, der Funksendung, der Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Verlages (auch bei nur auszugsweiser Verwertung) vorbehalten. Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Buch sind auch ohne besondere Kennzeichnung im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung nicht als frei zu betrachten. Produkthaftung: Sämtliche Angaben in diesem Fachbuch erfolgen trotz sorgfältiger Bearbeitung und Kontrolle ohne Gewähr. Eine Haftung des Autors oder des Verlages aus dem Inhalt dieses Werkes ist ausgeschlossen.

Wir sind bemüht, so weit wie möglich geschlechtsneutrale Formulierungen zu verwenden. Wo uns dies nicht gelingt, gelten die entsprechenden Begriffe im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Verein für
Konsumenteninformation
ISBN 978-3-99013-114-5

€ 25.–

Zu diesem Buch

Irgendwann kommt der Moment, in dem man ins kalte Wasser springen und sich von Altbewährtem trennen muss. Jede neue Windows-Version erntet erst einmal viel Kritik, die Anwender verunsichert und davon abhält, diesen Schritt zu tun. Der Microsoft-Konzern hat das Seinige zu dieser Verunsicherung beigetragen, zum Beispiel mit einer schwer nachvollziehbaren Update-Politik oder der Ankündigung, gar kein neues Windows mehr veröffentlichen zu wollen. Tatsächlich gibt es nun aber doch Windows 11, und auch die Updates bekommt Microsoft immer besser in den Griff.

Dieses KONSUMENT-Buch soll Sie ermutigen, dem aus unserer Sicht vielseitigsten Betriebssystem auf dem Markt eine neue Chance zu geben und den Umzug inklusive all Ihrer Daten und Dokumente konsequent anzugehen. Eventuelle Probleme, die es auch unter Windows 11 noch immer geben kann, sollen dabei aber keinesfalls ausgeblendet werden. Ferner wollen wir Ihnen dabei helfen, sich schnell zurechtzufinden, neue Funktionen zu entdecken und sie sinnvoll zu nutzen.

Auf den folgenden Seiten finden Sie viele Tipps, die Ihre tägliche Arbeit merklich erleichtern werden, nützliche Informationen zur Vernetzung mit dem Internet und mit anderen Geräten sowie zur Kommunikation mit anderen Nutzerinnen und Nutzern. Dem Thema Sicherheit messen wir bei alledem einen hohen Stellenwert bei, sowohl hinsichtlich Ihrer eigenen Inhalte als auch möglicher Angriffe von außen. Und schließlich wollen wir Ihnen dabei helfen, Windows 11 so einzurichten, wie es für Sie persönlich am sinnvollsten und bequemsten ist. Windows 11 bietet für all das die passenden Werkzeuge – nur dass diese oft gar nicht so einfach zu finden sind. Wo es funktionale Lücken gibt, lassen sich diese durch Programme von Drittanbietern ergänzen. Auch sie kommen in diesem Buch zur Sprache.

Ob Sie von einer älteren Windows-Version umziehen wollen oder schon umgezogen sind; ob Sie einen neuen Computer gekauft haben, auf dem Windows 11 schon vorinstalliert ist, oder das Betriebssystem eigenhändig installieren wollen. Dieses Buch soll Ihnen dabei helfen, Windows 11 optimal zu nutzen, und Ihnen mit leicht verständlichen Anleitungen und fundierten Informationen Zeit und Ärger ersparen.

Ihr KONSUMENT-Team

Inhalt

9	Einleitung
12	Windows 11: Das Windows, das es nie geben sollte
15	Moderate Fort- und kleine Rückschritte
16	Das ist neu bei Windows 11
23	Windows 11 – So klappt der Umstieg
25	Welche Windows-Versionen gibt es?
26	Wie komme ich an Windows 11?
32	Wie geht es weiter?
33	Noch vor der Installation: Daten sichern
37	Die Installation
39	Hardware-Check
39	Systemvoraussetzungen
44	Upgrade von älteren Systemen
45	Windows 11 neu installieren
48	Upgrade auf Nummer sicher
53	Erste Schritte
55	Nachträgliche Aktivierung
55	Einstellungen und Systemsteuerung
57	Geräte und Treiber installieren
60	Nutzerkonten anlegen
61	Apps verwalten und reparieren
63	Standard-Apps festlegen
63	Autostart anpassen
64	Administrator aktivieren
65	Datenschutz-Einstellungen anpassen
70	Geräte anschließen und Standard-Geräte festlegen
72	Wo ist das alte Windows?
75	Troubleshooting
77	Die verschwundene Taskleiste
78	Wo ist mein Desktop geblieben?
79	Apps zurücksetzen
80	Windows-Sicherheit wiederherstellen

Schnellstart deaktivieren	81
UEFI/Windows im abgesicherten Modus	82
Zurück zu Windows 10	85
Nach dem Upgrade ist vor dem Update	86
Windows 11 kennenlernen	93
Die Startseite (Desktop)	95
Der Papierkorb	95
Die Taskleiste	97
Start-Button und Startmenü	97
Suchfunktion	101
Task-View/Virtuelle Desktops	105
Teams	107
Der Datei-Explorer	108
Microsoft Store	110
Mail-App	111
Einstellungen	112
Funktionsleiste & Benachrichtigungen	113
Widgets	115
Windows 11 vernetzen	117
PC mit dem Internet verbinden	119
Router-Konfiguration	121
Verbindung zu Geräten herstellen	122
Verbindungsprobleme beheben	123
Geräte im Netzwerk freigeben	124
Windows 11 und Android	126
Windows 11 und iOS	131
Windows 11 personalisieren	137
Der „Einstellungen“-Bereich „Personalisieren“	139
Startmenü anpassen	143
Alternativen zum Startmenü	145
Taskleiste anpassen	147
Widgets selbst anpassen	150
Widget-App entfernen	153

Inhalt

155 **Weitere Programme und Funktionen in Windows**

- 157 Die Fotos-App
- 157 Snap-Assist
- 158 Kommunikation
- 161 Die Zwischenablage
- 163 Der Task-Manager
- 165 Barrierefreiheit
- 165 OneDrive
- 168 Screenshots machen, ausschneiden und skizzieren
- 168 Der Edge-Browser
- 170 Der „Microsoft Authenticator“
- 172 PowerToys
- 174 Medienwiedergabe

177 **Sicherheit**

- 179 Der Windows Defender
- 180 Die Windows-Firewall
- 181 Windows Hello
- 181 Ein Wiederherstellungslaufwerk erstellen
- 183 Ordner und Laufwerke verschlüsseln
- 184 Persönliche Dateien und Ordner verbergen

187 **Systempflege**

- 189 Den Desktop clever nutzen
- 190 Den Datei-Explorer clever nutzen
- 192 Alternativen zum Datei-Explorer
- 195 Wie funktioniert der „Schnellzugriff“?
- 197 Treiber per Software aktualisieren
- 198 Wie spürt man Windows-Fehler auf?
- 200 Wie lässt sich die Erkennbarkeit in Windows 11 verbessern?

Einleitung

Warum es nun doch ein neues Windows gibt und was die neue Version anders und besonders macht.

Windows 10 wird das letzte Windows sein, das jemals erscheint. So hieß es im Jahr 2015, als die damals neue Version des Betriebssystems aus dem Hause Microsoft erschien. Umso überraschender, dass nun das Supportende zum 14. Oktober 2025 angekündigt wurde. Spätestens bis dahin muss man sich nun also doch von Windows 10 verabschieden – falls man es überhaupt schon installiert hat. Viele Nutzerinnen und Nutzer haben sich dem ja bislang verweigert und sind nach wie vor mit Windows 7 oder 8 unterwegs. Auch sie können – sofern die Voraussetzungen dafür gegeben sind – auf Windows 11 wechseln, möglicherweise sogar kostenlos. Wenn Sie wechseln möchten oder müssen, finden Sie in diesem Buch alles, was Sie dafür wissen müssen. Doch auch wenn Sie mit dem Gedanken spielen, einen neuen PC zu kaufen, oder dies schon getan haben, werden Sie mit hoher Wahrscheinlichkeit ebenfalls mit Windows 11 konfrontiert.

Wie immer Sie zu Windows 11 gekommen sind: Auf den folgenden Seiten wollen wir Ihnen dabei helfen, sich mit dem neuen Betriebssystem zurechtzufinden. Neu? Nun ja, der Sprung von Windows 10 zu Windows 11 ist nicht so groß, dass man alles von Grund auf neu lernen muss. Und doch sind einige Dinge anders, bestimmte Funktionen finden sich nicht mehr dort, wo sie vorher waren, oder gar nicht mehr. Wer kennt es nicht, dieses „Wo-um-alles-in-der-Welt-haben-sie-denn-jetzt-XY-hingepackt?!“ Und nicht immer, wenn Microsoft etwas einfacher machen wollte, ist dies auch tatsächlich gelungen. Manches, das aus mitunter nicht ganz nachvollziehbaren Gründen aussortiert wurde, werden Sie stattdessen schmerzlich vermissen. Doch keine Sorge: Wir verraten Ihnen, wie Sie Windows 11 so anpassen und gegebenenfalls mit anderen Programmen ergänzen, dass es zu einem Werkzeug wird, mit dem Sie effektiv und gern arbeiten.

Das kostet im Alltag viel Zeit und Nerven – eine Erfahrung, die wir Ihnen gerne ersparen würden. Aus diesem Grund haben wir alles an Informationen zusammengetragen, was für Sie relevant sein oder werden könnte, und wagen aufgrund unserer langjährigen Erfahrung mit Windows einen Ausblick auf kommende Entwicklungen.

Windows 11: Das Windows, das es nie geben sollte

Bis 2025 ist ja noch etwas Zeit, doch woher kommt Microsofts Sinneswandel? Tatsächlich wird die Nummer 10 – die Nummer 9 wurde damals aus Marketinggründen mal eben übersprungen – gegen Ende des Jahres 2025 von Windows 11 abgelöst. Das hat sicher auch damit zu tun, dass die „Funktionsupdates“, also das automatische Aufspielen neuer Versionen, bei den Nutzerinnen und Nutzern von Anfang an extrem unbeliebt war. Ob zu Recht oder nicht – darüber muss man sich nun jedenfalls nicht mehr streiten. Zudem hat sich nun offenbar so viel geändert, dass das für ein Funktionsupdate etwas zu viel des Guten gewesen wäre. Nicht nur optisch erinnert vieles nun an den großen Konkurrenten mit dem Apfel-Logo. Die große Flexibilität, die man mit Windows in Sachen Hardware hat, soll sich nun offenbar auch in einer recht frei konfigurierbaren Benutzeroberfläche widerspiegeln. Die Kacheln werden abgeschafft, in den Vordergrund treten Apps, Widgets und der direkte Zugang zu Videochats und anderen Kommunikationswegen.

Nach all den „Funktionsupdates“, die nicht wenige Nutzerinnen und Nutzer an den Rand des Nervenzusammenbruchs brachten, Windows aber nur häppchenweise weiterentwickelten, soll Windows 11 ein Befreiungsschlag werden. Als erstes fällt das aufgeräumte Startmenü ins Auge. Statt kryptischer Kacheln und Werbeschrott (Stichwort „Candy Crush“) finden sich dort nur noch Apps, die man wirklich verwendet. Das ist eine Wohltat, nicht nur fürs Auge. Komplett überarbeitet wird derzeit auch der Windows Store. Gegenüber den Mitbewerbern Apple und Google machte die App-Verkaufsplattform bisher keinen Stich. Zu intransparent und unaufgeräumt wirkte das Angebot bislang, zu einzelnen Apps gab es viel zu wenig Informationen. Künftig sollen dort auch Widgets – sich selbst aktualisierende Apps, die etwa der Anzeige des Wetters oder der Nachrichten

dienen – von externen Entwicklern zu finden sein. Dank einer Kooperation mit Amazon wird es sogar Android-Apps geben, die man auf Handy und PC geräteübergreifend nutzen kann.

Eine dringende Baustelle ist auch der Datei Explorer, früher „Windows Explorer“ genannt. Microsoft verabschiedet sich von den sperrigen „Ribbon“-Menüleisten, um sie durch eine übersichtlichere „Toolbar“ zu ersetzen. Aus unserer Sicht ist das allerdings eher ein Rückschritt, denn die Menüs wirken nun natürlich aufgeräumter, dafür sind aber allzu oft mehr Schritte nötig, um an bestimmte Funktionen zu kommen. Wichtige Funktionen wie das Kopieren oder Verschieben von Dateien und Ordnern direkt aus der Menüleiste gibt es rätselhafterweise gar nicht mehr. Unter anderem im Kapitel „Der Datei Explorer“ (siehe ► Seite 108ff) erklären wir Ihnen, wie Sie sich behelfen können und wie Sie den Datei Explorer trotzdem effektiv nutzen.

Augenscheinlich ist, dass sich Microsoft an vielen Stellen an Mobilgeräten orientiert hat und sicherstellen möchte, dass die Dateiverwaltung auch auf Geräten mit Touchscreen bequem bedienbar ist. Schließlich ist auch der Tablet-Modus unter Windows 11 weggefallen.

Vielseitiger wird auf jeden Fall die „Snap“-Funktion, also das Anheften von Fenstern in den Bildschirmecken. Und zwar im wahrsten Sinn des Wortes. Denn künftig kann man sechs statt nur vier Fenster gleichzeitig fixieren und sie sogar in Gruppen organisieren. Dafür braucht man natürlich einen entsprechend großen Bildschirm, was belegt, dass Microsoft sich doch noch nicht ganz von den Nutzern klassischer Desktop-PCs verabschiedet hat. Mittels Update wurde aus der Funktion mittlerweile ein ganzes Bedienkonzept namens „Snap Layout“, auf das wir später natürlich noch näher eingehen werden.

Die gute Nachricht: Windows 11 sieht wirklich toll aus. Die Benutzeroberfläche wirkt moderner und ohne die endlich entsorgten Kacheln aufgeräumter. Die schlechte Nachricht: Eines der Highlights, die versprochene Unterstützung von Android-Apps, lässt weiter auf sich warten. Auch die heiß ersehnten Widgets, wie man sie von aktuellen Smartphones



kenn, funktionieren noch nicht so, wie sie sollen. Aber der Reihe nach. Ungewohnt ist beim ersten Start zunächst die Zentrierung der wichtigsten Bedienelemente in der Mitte. Wer Windows seit vielen Jahren nutzt, sucht den Windows-Startknopf, das Eingabefeld für die Suche und die Liste der installierten Apps fast automatisch auf der linken Seite. Hier muss man sich umorientieren.

Der Windows-Startknopf öffnet nun mittig ein Fenster, das neben einer Suchleiste ganz oben „angepinnte“, also vom Nutzer selbst fixierte, und „empfohlene“, das heißt häufig genutzte, Apps enthält. Ein Rechtsklick auf den Startknopf fördert wie gehabt ein Kontextmenü zutage, das weiterführende Optionen und interne Links, beispielsweise zu den „Einstellungen“, enthält. Der Ein-Aus-Knopf ist nach unten rechts gewandert. Wie bei Windows 10 kann man über die Schaltfläche direkt neben der Windows-Suche mehrere Arbeitsumgebungen, „Desktops“ genannt, anlegen. Deren Hintergründe lassen sich nun unabhängig voneinander gestalten – eine Kleinigkeit, die allerdings hilft, die Desktops leichter voneinander zu unterscheiden.

Moderate Fort- und kleine Rückschritte

Richtig interessant wird es beim Klicken auf den Widgets-Button. Mit „Widgets hinzufügen“ lassen sich die darin angezeigten Informationen – Wetter, Politik, Sport, Unterhaltung und so weiter – nach den eigenen Interessen anpassen. Leider muss man hier weitgehend den Vorgaben von Microsoft folgen. Von einer echten Auswahl kann man kaum sprechen, zumal auch immer wieder unpassende Meldungen angezeigt werden. Die „Einstellungen“, die sich nach wie vor hinter dem Zahnrad-Icon verbergen, sind nun sinnvoller und übersichtlicher angeordnet. Das ist ein Fortschritt, auch wenn es die gute alte Systemsteuerung tatsächlich wieder ins neue Windows geschafft hat.

Aufgeräumt wirkt auch der Datei-Explorer. Kein Wunder, denn die teils überladen wirkenden „Ribbon“-Menüleisten wurden entsorgt. Ob sich damit auf Dauer besser arbeiten lässt, kann man noch nicht abschließend beurteilen. Viele wichtige Funktionen sind nur noch über den Umweg der „Mehr Infos“-Schaltfläche (drei waagrechte Punkte oben rechts in der Menüleiste) oder das mit einem Rechtsklick auf das jeweilige Verzeichnis aufrufbare Kontextmenü zu erreichen. Immerhin lassen sich alternative Dateiverwaltungsprogramme wie „Q-Dir“ oder „Total Commander“ auch unter Windows 11 problemlos installieren, wenn man sich mit der erzwungenen Übersichtlichkeit so gar nicht anfreunden mag.

Das ist neu bei Windows 11

Windows 11 enthält zahlreiche Funktionen, die Microsoft ursprünglich für Windows 10X und Windows 10 21H2 angedacht hatte. Das sind die wichtigsten Neuerungen:

Neue Optik. Die Oberfläche zeichnet sich vor allem durch abgerundete Ecken, transparente Fenster und schwebende Elemente („Floating Design“) aus. So „kleben“ Menüs und Hinweisenfenster („Flyouts“) nicht mehr auf der Taskleiste, sondern erscheinen etwas abgerückt (siehe ► Seite 14).

Wallpaper. Auf den ersten Blick präsentiert sich Windows 11 mit neuen Hintergrundbildern, die der fotografischen Optik von Windows 10 eine künstlerische Finesse entgegenzusetzen. Das Standard-Bild, das in einer hellen und dunklen Variante verfügbar ist, stellt offenbar einen gefalteten Stoff dar, der die Form einer Rosenblüte nachahmt.

Taskleiste. Die Taskleiste enthält komplett neue Symbole, die erst mal zentriert am unteren Bildschirmrand erscheinen – sie lassen sich aber auch wie gewohnt linksbündig anordnen. Mit dem Update von Windows 11 verliert die Taskleiste jedoch einige Funktionen (siehe unten).

Startmenü. Auch das Startmenü von Windows 11 erscheint nun in der Mitte. Es verzichtet auf die umstrittenen Live-Kacheln und zeigt Apps einfach als Symbole an – wie beim Smartphone. Über die Schaltfläche „Alle Apps“ wechseln Sie zur alphabetischen Liste und per Klick ins Suchfeld zur Suche. Darunter erscheinen die jüngst verwendeten Dateien und Programme sowie die gewohnten Abmelde- und Ausschaltfunktionen.

Infocenter. Die Benachrichtigungszentrale und die Schnelleinstellungen von Windows erscheinen nun gesondert. Im Übrigen blendet Windows 11 beim Klick aufs Datum in der Taskleiste auch den Kalender ein. Alle Anzeigen lassen sich separat verkleinern und ausblenden.

Symbole. Windows 11 erhält neue System-Icons, etwa im Windows Explorer.

Kontextmenüs. Aus dem Kontextmenü, das beim Rechtsklick auf ein Objekt erscheint, hat Microsoft selten benutzte Funktionen entfernt und das neue Fensterdesign angewendet. So wirkt alles viel übersichtlicher. Das bisherige vollständige Menü blenden Sie per Befehl „Weitere Optionen anzeigen“ ein.

Systemklänge. Nachdem Microsoft den Startsound in Windows 8 und 10 deaktivierte, begrüßt Windows 11 die Nutzerschaft wieder mit einem smarten Klang. Windows 11 erhält ein neues Soundschema mit sanften, gedeckten Klängen.

Snap Layout. Die Funktion verbindet das seit Windows 7 bekannte „Aero Snap“ mit „Fancy Zones“ aus Microsofts Werkzeugkasten PowerToys. Zeigt man auf das Vergrößerungssymbol eines Fensters, erscheint ein Bildschirmgitter. Per Klick auf den gewünschten Bereich docken Sie das Fenster dort an.

Xbox-App. Microsoft integriert sein Spiele-Abo Game Pass in Windows 11 und nutzt diesen Heimvorteil zum Angriff auf die Konkurrenz.

Microsoft Store. Der Microsoft Store bietet jetzt auch Serien und Filme sowie eine verbesserte Suchfunktion. Er liefert mehr herkömmliche Desktop-Programme, sogenannte Win32-Anwendungen, da Sie diese nicht mehr wie bisher über die Store-App aktualisieren müssen. Im Übrigen verzichtet der Konzern bei Software-Abos künftig auf eine Beteiligung, sodass jetzt beispielsweise Adobes Creative Cloud verfügbar ist. Die wichtigste Neuerung schaffte es nicht in die erste Windows-11-Version, im deutschsprachigen Raum wurde sie immer wieder verschoben: Absehbar sollen sich dank einer Integration des Amazon App Stores auch Android-Apps wie TikTok unter Windows installieren lassen.

Widgets. Windows 11 bringt die schwebenden Mini-Programme zurück. In der Werkseinstellung handelt es sich vor allem um die von Windows 10 bekannte Newsleiste Neuigkeiten und interessante Themen. Weitere Widgets – später wohl auch von Drittanbietern – lassen sich nachrüsten. Die Widgets werden über das entsprechende Symbol in der Taskleiste angezeigt. In der Hardware-Präsentation zeigte Microsoft aber auch, wie sie per Wischgeste vom linken Rand eines Touchscreens eingeblendet werden.

Teams. Microsoft integriert die Kommunikationsplattform Teams in die Windows-11-Taskleiste. Sie löst Skype ab. Ist das Chatprogramm erst mal eingerichtet, reicht

künftig ein Klick, um zu chatten oder Videokonferenzen beizuwohnen. Teams unterstützt den Wechsel zwischen privatem und beruflichem Konto.

Einstellungen. Die Einstellungen-App von Windows 11 wurde überarbeitet und erhält ein ständig sichtbares Hauptmenü. Microsoft setzt den Umzug der Systemsteuerung fort, integriert unter anderem die Energie- und die Datenträgerverwaltung.

Windows-Update. Windows 11 zeigt in den Einstellungen an, wie lange es zur Installation verfügbarer Updates braucht. Auch im Startmenü erscheinen entsprechende Hinweise beim Neustart oder Herunterfahren.

Neue Touch-Funktionen. Wer ein Gerät mit Touchscreen besitzt, darf sich über den neuen Tablet-Modus in Windows 11 freuen. Der bleibt endlich beim gewohnten Desktop-

Hinweise zum Sprachgebrauch

Anglizismen sind in der Computerwelt oft unvermeidbar. Teilweise haben sie sich so im Sprachgebrauch durchgesetzt, dass ihre Verwendung unumgänglich wird, auch wenn es ein deutsches Synonym dafür gibt. Ein Beispiel ist die Angewohnheit, statt „Programm“ oder „Anwendung“ das aus der Mobilfunkwelt entlehnte Wort „App“ (die Kurzform des englischen „Application“, „Anwendung“) zu verwenden. Auch wir verwenden es häufiger in diesem Sinne, weil es kürzer ist und auch Microsoft inzwischen von „Apps“ spricht, die man aus dem „Store“ herunterladen kann. Ganz ähnlich verhält es sich mit dem englischen Wort „Icon“, das synonym für „Symbol“ steht, dabei aber betont, dass ein „Programm-Symbol auf der Benutzeroberfläche“ gemeint ist, was sichtlich zu lang wäre.

Feeling, vergrößert aber zum Beispiel die Abstände in der Taskleiste, liefert zusätzliche Touch-Gesten und eine verbesserte Bildschirmtastatur. Damit fügen Sie jetzt auch Emojis und GIFs beim Schreiben ein. Gleiches gilt für den sogenannten Emoji-Picker, der bei der Tastenkombi „WIN + .“ (Punkt) erscheint.

Fokussitzungen. Mit Windows 11 heißt die App „Alarm und Uhr“ nur noch „Uhr“ und bekommt eine zusätzliche Funktion namens Fokussitzungen, die konzentriertes Arbeiten am PC erleichtern soll. Sie starten die App „Uhr“ und klicken auf „Fokussitzungen“. Mit dem Minutenwähler legen Sie einen Zeitraum für Ihre Arbeit fest – Pausen fügt die App automatisch ein. Nach einem Klick auf „Fokussitzung starten“ können Sie ungestört arbeiten, Windows verhindert Ablenkungen. Neben Microsoft To Do lässt sich Spotify einbinden.

Snipping Tool. Eine neue App ersetzt das bisherige Screenshot-Programm. Sie ist im Windows-11-Look gehalten und unterstützt das gewählte Windows-Theme. Eine Bildschirmaufnahme erzeugen Sie mit dem Shortcut „WIN + SHIFT + S“, der auch das neue Snipping-Menü einblendet. Dort lassen sich weitere Optionen festlegen.

Taschenrechner. Die optischen Verbesserungen des Snipping Tools kommen auch dem Taschenrechner (Calculator) zugute. Die App wurde von Grund auf neu entwickelt und bietet neben den Basisfunktionen einen speziellen Modus für Programmierer, einen Konverter für mehr als 100 Einheiten und Währungen sowie eine Funktion für mathematische Gleichungen.

Edge. Auch Microsofts Browser erhält umfangreiche Anpassungen an das neue Windows-11-Design.

PowerToys. Microsofts geniale Werkzeugsammlung rüstet zehn praktische Windows-Funktionen nach. Welche das sind, lesen Sie im PowerToys-Ratgeber. Unter Windows 11 ist die Software nun erstmals auch im Microsoft Store verfügbar.

Leistungssprung. Microsoft hat versprochen, dass Windows 11 deutlich weniger Systemressourcen benötigt, dadurch leistungsfähiger und sparsamer ist. So sollen der Arbeitsspeicher und der Prozessor geringer belastet werden. Das bedeutet leider nicht automatisch, dass die Systemanforderungen insgesamt geringer geworden sind. Der Konzern hat nämlich einige nicht ganz leicht zu durchschauende Spezifikationen hinzugefügt. In den Kapiteln über den Umstieg auf Windows 11 (siehe ► Seite 23ff) helfen wir Ihnen, diese Klippe sicher zu umschiffen.

Windows 11 für Umsteiger

Eine Zeit lang hatte es so ausgesehen, als wäre Windows 10 die letzte und einzige verbleibende Version des weit verbreiteten Betriebssystems, regelmäßig versorgt mit Updates. Dann überraschte Microsoft mit der Ankündigung, dass auch die Tage von Windows 10 gezählt sind und es in wenigen Jahren durch Windows 11 abgelöst sein wird. Dieses ist mittlerweile auf immer mehr Computern (vor-)installiert beziehungsweise bekommt man zumindest die Option angeboten, umzusteigen. Optisch hat sich gegenüber dem Vorgänger einiges getan. Funktionell basiert Windows 11 zwar stark auf der Version 10, bringt aber doch einige neue Funktionen mit sich. Das Buch richtet sich an alle Umsteiger, die auf Windows 11 wechseln möchten oder müssen. Es geht grundlegenden Fragen nach wie: Wer hat Anspruch auf ein kostenloses Upgrade? Wie klappt der Wechsel möglichst reibungslos? Weitere Themen, die im Buch behandelt werden: Erste Schritte, Sicherheits- und Datenschutzeinstellungen, Programme und Funktionen, Updates und Backups, Windows 11 personalisieren. Kurz gesagt: Alles, was Umsteiger wissen müssen.

Verein für Konsumenteninformation, Wien
www.konsument.at | www.vki.at

ISBN 978-3-99013-114-5



€ 25.–